



IDEENREICH

Atelier für Papierdesign und Schachtelkunst

DAS GANZ PERSÖNLICHE ALBUM

individuell von Ihnen zusammengestellt als besonderes Geschenk

LIEFERADRESSE

Name

Straße

Ort

Telefon

E-Mail

Ich wünsche Informationen über Neuheiten per E-Mail

ICH BESTELLE MEIN PERSÖNLICHES ALBUM MIT:

- Standardtext (Textproben siehe Rückseite). Album+Ringbuch
- DA BIN ICH (Geburt oder Taufe)
Text: „Von den Kindern - Khalil Gibran - Der Prophet“
 - WIR (Hochzeit oder Jubiläum/Gästebuch)
Text: „Von der Ehe - Khalil Gibran - Der Prophet“
 - ZU HAUSE (zum Einzug oder als Gästebuch)
Text: „Von den Häusern - Khalil Gibran - Der Prophet“
- Wunschtext (+ 9 EUR – Text bitte mitsenden)
- persönlichen Angaben

Name(n):

Geburts- bzw. Hochzeitsdatum:

Adresse

ohne Text

FARBEN

-  Ziegelrot
-  Dunkelrot
-  Graublau
-  Eukalyptus
-  Rauchgrau
-  Elfenbein

SCHRIFT

- Kalligraphie*
- MODERN
- Klassisch

FARBE DES FOTOKARTON

- naturweiß
- Schwarz

FORMAT

- Leporello: 13x18 cm / 8 Blatt 15,00 EURO
- Leporello: Wunschformat nach Absprache
gewünschte Blattzahl
- Ringbuch: 20x35 cm / 20 Blatt 30,00 EURO
- Fotoalbum: 20x35 cm / 20 Blatt 60,00 EURO

EXTRAS

- 10 Blatt zusätzlich 10,00 EURO
- mit Pergaminpapier: Spinnenprägung oder blanko
- 20 Blatt 10,00 EURO
- 30 Blatt 15,00 EURO

PREISE

Grundpreis je nach Format
inkl. zweifarbigen Titel und Text

Versandkosten Leporello 6,00 EURO
Versandkosten Ringbuch/Fotoalbum 10,00 EURO

Mehrpreis Wunschtext 9,00 EURO
(Sie erhalten 3 Entwürfe per E-Mail zur Auswahl)

Gesamtpreis

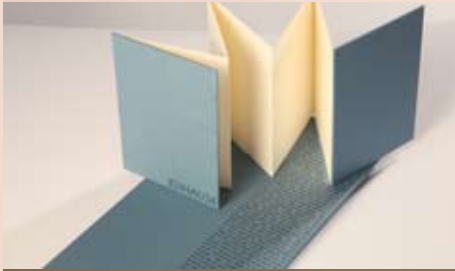
ULRIKE WIESNER

Buchbinderin
Gestalterin im Handwerk

Bachstraße 45
74388 Talheim

T. 07133 929 2299
F. 07133 209 2298

www.ideenreich-atelier.de
u.wiesner@ideenreich-atelier.de



TEXTBEISPIELE (AUF WUNSCH SIND AUCH ANDERE TEXTE MÖGLICH)

VON DEN KINDERN

Eure Kinder sind nicht eure Kinder. Sie sind die Söhne und Töchter der Sehnsucht des Lebens nach sich selber. Sie kommen durch euch, aber nicht von Euch, und obwohl sie mit euch sind, gehören sie euch doch nicht. Ihr dürft ihnen eure Liebe geben, aber nicht eure Gedanken.

Denn sie haben ihre eigenen Gedanken. Ihr dürft ihren Körpern ein Haus geben, aber nicht ihren Seelen, denn ihre Seelen wohnen im Haus von morgen, das ihr nicht besuchen könnt, nicht einmal in euren Träumen. Ihr dürft euch bemühen, wie sie zu sein, aber versucht nicht, sie euch ähnlich zu machen.

Denn das Leben läuft nicht rückwärts, noch verweilt es im Gestern. Ihr seid die Bogen, von denen eure Kinder als lebende Pfeile ausgeschickt werden.

Der Schütze sieht das Ziel auf dem Pfad der Unendlichkeit, und er spannt euch mit seiner Macht, damit seine Pfeile schnell und weit fliegen. Laßt euren Bogen von der Hand des Schützen auf Freude gerichtet sein; denn so wie er den Pfeil liebt, der fliegt, so liebt er den Bogen, der fest ist.

Khalil Gibran

VON DER EHE

Ihr wurdet zusammen geboren,
und ihr werdet auf immer zusammen sein.
Ihr werdet zusammen sein,
wenn die weißen Flügel des Todes
eure Tage scheiden.
Ja, ihr werdet selbst im stummen
Gedenken Gottes zusammen sein.

Aber laßt Raum zwischen euch.
Und laßt die Winde des Himmels
zwischen euch tanzen.
Liebt einander, aber macht
die Liebe nicht zur Fessel:
Laßt sie eher ein wogendes Meer
zwischen den Ufern eurer Seelen sein.

Füllt einander den Becher,
aber trinkt nicht aus einem Becher.
Gebt einander von eurem Brot,
aber eßt nicht vom selben Laib.
Singt und tanzt zusammen
und seid fröhlich,
aber laßt jeden von euch allein sein,
so wie die Saiten einer Laute
allein sind und doch von
derselben Musik erzittern.

Gebt eure Herzen aber nicht
in des anderen Obhut.
Denn nur die Hand des Lebens
kann eure Herzen umfassen.
Und steht zusammen, doch nicht zu nah:
Denn die Säulen des Tempels
stehen für sich,
Und die Eiche und die Zypresse
wachsen nicht im Schatten der anderen.

Khalil Gibran

VON DEN HÄUSERN

Baut eine Laube nach euren Vorstellungen in der Wildnis, ehe ihr ein Haus innerhalb der Stadtmauern baut. Denn so wie ihr Heimkehrer in der Dämmerung seid, so seid ihr auch Wanderer, ewig Ferne und Einsame. Euer Haus ist euer größerer Körper. Er wächst in der Sonne und schläft in der Stille der Nacht; und ist nicht ohne Träume. Träumt euer Haus etwa nicht, und verlässt es nicht träumend die Stadt für Hain und Hügel? Könnte ich eure Häuser in meiner Hand sammeln und sie wie ein Sämann in Wald und Wiese ausstreuen!

Wären die Täler eure Straßen und die grünen Pfade eure Gassen, damit ihr einander durch die Weinberge besuchen könnt und mit dem Duft der Erde im Gewand kämt! Aber das soll noch nicht sein. In ihrer Angst trieben eure Vorväter euch zu nah zusammen. Und die Angst wird noch eine kleine Weile dauern. Eine kleine Weile noch werden eure Stadtmauern eure Herde von euren Feldern trennen. Und sagt mir, Leute ..., was habt ihr in diesen Häusern? Und was bewacht ihr hinter verriegelten Türen? Habt ihr Frieden, den ruhigen Trieb, der eure Kraft offenbart? Habt ihr Erinnerungen, schimmernde Bogen, die die Gipfel des Geistes umspannen? Habt ihr Schönheit, die das Herz von Dingen, aus Holz und Stein geschaffen, zum heiligen Berg hinführt? Sagt mir, habt ihr derlei in euren Häusern? Oder habt ihr nur Bequemlichkeit und das Verlangen nach Bequemlichkeit, dem ver stolhen Ding, das euer Haus als Gast betritt, dann zum Wirt und schließlich zum Herrn wird?

Ja, und sie wird zum Bezähmer, und mit Haken und Geißel macht sie Marionetten aus euren höheren Wünschen. Obwohl ihre Hände aus Seide sind, ist ihr Herz aus Eisen. Sie wiegt euch in den Schlaf, nur um neben eurem Bett zu stehen und sich über die Würde des Fleisches lustig zu machen. Sie verspottet euren gesunden Verstand und legt ihn in Distelwolle wie ein zerbrechliches Gefäß. Wahrhaftig, das Verlangen nach Bequemlichkeit tötet die Leidenschaft der Seele und folgt dann grinsend ihrem Leichenzug. Aber ihr, Kinder der Erde, ihr Ruhelosen in der Ruhe, ihr werdet weder in die Falle gehen noch gezähmt werden.

Euer Haus soll kein Anker, sondern ein Mast sein. Es soll kein schimmerndes Häutchen sein, das eine Wunde bedeckt, sondern ein Augenlid, das das Auge behütet. Ihr sollt nicht eure Flügel falten, damit ihr durch die Türen kommt, noch eure Köpfe beugen, damit sie nicht gegen eine Decke stoßen, noch Angst haben zu atmen, damit die Mauern nicht bersten und einstürzen. Ihr sollt nicht in Gräbern wohnen, die von den Toten für die Lebendigen gemacht sind. Und obwohl von Pracht und Glanz, sollte euer Haus weder euer Geheimnis hüten, noch eure Sehnsucht beherbergen. Denn was grenzenlos in euch ist, wohnt im Palast des Himmels, dessen Tor der Morgennebel ist und dessen Fenster die Lieder und die Stille der Nacht sind.

Khalil Gibran